

RITUELLE GEGENSTÄNDE – THORA

Was ist eine Thora? – Die Thora ist die wichtigste und heiligste Schrift des Judentums und besteht aus den fünf Büchern Mose. Sie bilden einen Teil der Bibel. In der Thora stehen alle Grundlagen und Regeln des Judentums. Auch viele moralische und ethische Werte sind dort festgelegt, z. B. der Satz eines berühmten jüdischen Gelehrten, eines Rabbiners, der die Thora in einem Satz zusammengefasst hat:

„Was du nicht willst, dass man dir tut, das tu auch keinem anderen an.“ – Wie denkst du darüber?

In der Thora stehen außerdem sehr viele Geschichten, wie die von Adam und Eva, der Arche Noah, dem Turm in Babel und viele Weisheiten der Propheten. Auch solche Regeln wie die Kaschrutgesetze, d. h. die jüdischen Speisegesetze, kann man dort finden.

Seit hunderten von Jahren legen jüdische Gelehrte die Inhalte der Thora aus. Sie interpretieren, diskutieren und versuchen die Bedeutung der Gesetze zu erklären. Es gibt jedoch kein endgültiges Recht oder Unrecht.



Die Thora sieht aus wie eine Rolle und ihr Text ist an zwei Stäben befestigt, mit denen man sie auf- und wieder zurollen kann. An jedem Schabbatgottesdienst wird ein Thoraabschnitt in der Synagoge vorgelesen. Der Text ist auf Hebräisch geschrieben und wird von einem Vorbeter oder einer Vorbeterin auf eine bestimmte Art vorgesungen. Innerhalb eines Jahres hat man sie

fertig gelesen, rollt sie an den Anfang zurück und beginnt wieder von vorne. Wenn das passiert, wird ein großes Fest gefeiert, an dem man fröhlich mit den Thorarollen in der Synagoge tanzt, singt und Gott dafür dankt, dass man die Thora bekommen hat. Denn in der jüdischen Religion glaubt man daran, dass Gott die Thora dem jüdischen Volk am Berg Sinai übergeben hat, als sie gerade aus der ägyptischen Sklaverei kamen.

Sobald jüdische Kinder ein bestimmtes Alter erreicht haben, werden sie feierlich in die Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen und dürfen aus der Thora vorlesen. Diese Zeremonie findet bei Mädchen mit zwölf, bei Jungs mit 13 Jahren statt und heißt Bat Mitzva (für die Mädchen) oder Bar Mitzva (für die Jungen).

Thorarollen werden mit der Hand auf Pergament geschrieben. Damit ist ein gut verarbeitetes Stück Leder eines koscheren Tieres gemeint, also kein einfaches Blatt Papier. Diese heiligen Texte kann nur ein ausgebildeter Thoraschreiber schreiben, der mit hoher Konzentration und Sorgfalt ca. ein Jahr dafür braucht. Mit einer Feder und besonderer Tinte macht er sich ans Werk.

Da die Thorarollen sehr empfindlich und kostbar sind, werden sie in einem besonderen Schrank, dem Aron Hakodesch, aufbewahrt. Wenn man sie herausnimmt und wieder zurückstellt ist Vorsicht geboten, denn eine Thora ist sehr groß und kann schon ein paar Kilo wiegen. Um aus ihr zu lesen, benutzt man einen besonderen Zeiger, um die Thora nicht mit der Hand zu berühren. So bleiben sie über Jahrhunderte erhalten.



METHODENVORSCHLAG

- » Text rekonstruieren: Durch die Lehrkraft werden Textstellen vertauscht. Die Schülerinnen und Schüler sollen in Gruppen- oder Partnerarbeit den Originaltext rekonstruieren und die Ergebnisse begründen.